

### Einschreiben

An die Direktion  
Bundesamt für Sozialversicherungen  
Effingerstrasse 20  
3003 Bern

Binningen, 4. November 2009

### **Offener Brief i.S. Plakatkampagne mit diskriminierenden Aussagen gegenüber Menschen mit einer Behinderung**

Sehr geehrter Herr Direktor Rossier  
Sehr geehrter Herr Vizedirektor du Bois-Reymond

Seit Montag provoziert eine Plakatkampagne in der ganzen Schweiz mit folgenden geschmacklosen und in ihrer Wirkung sehr fatalen Äusserungen:

«Behinderte sind dauern krank»  
«Behinderte liegen uns nur auf der Tasche»  
«Behinderte arbeiten nie 100 %»  
«Behinderte kosten uns nur Geld»

Diese absoluten Aussagen, die weder durch ein Satzzeichen noch einen erklärenden Hinweis eingeschränkt werden, sind unverantwortlich, beleidigend und gegenüber den Betroffenen ausserordentlich verletzend. Empörte und verzweifelte Reaktionen aus unserem Mitgliederkreis sowie von weiteren Menschen mit und ohne Behinderungen bestätigen dieses Empfinden eindrücklich.

Aufgrund verschiedener Abklärungen und Recherchen, die vor allem durch gesamtschweizerische Behinderten-Organisationen erfolgt sind, verdichten sich die Hinweise, dass Ihr Bundesamt respektive die Invalidenversicherung konkret mit der Urheber-schaft dieser unsäglichen Kampagne in Verbindung zu bringen sind. Sollte sich dies tatsächlich bestätigen, teilen wir Ihnen in aller Form unsere Missbilligung mit.

Als bald 80 Jahre alte Behinderten-Selbsthilfe-Organisation sind wir empört über die diffamierenden Botschaften, die mit dieser Kampagne verbreitet werden und die populistisch geschürte Pauschal-Vorurteile gegenüber Menschen mit Behinderungen und im Besonderen IV-Bezügern zementieren.

Einschreiben an die Direktion BSV, 3003 Bern vom 4. November 2009

2

Auch wenn die Kampagne sich als «Teaser-Kampagne» entpuppen sollte und eine «positive Auflösung» erfolgt, bleiben diese anfänglichen Negativ-Botschaften – wie die einschlägige Erfahrung zeigt– haften und bewirken im vorliegenden Fall einen erheblichen Schaden.

Geradezu skandalös und in jeder Hinsicht unhaltbar erachten wir den Umstand, dass diese Kampagne womöglich mit Steuergeldern respektive Versicherungsgeldern finanziert würde, sollte sich Ihre Urheberschaft bestätigen. Angesichts der angespannten Finanzlage der IV wäre ein solches Gebahren schlicht unverantwortlich und müsste u.E. zwingend eine Prüfung durch die Geschäftsprüfungskommissionen der eidgenössischen Räte zur Folge haben.

Der guten Ordnung halber teilen wir Ihnen hierdurch mit, dass die IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel, vertreten durch die beiden Unterzeichneten, am Donnerstag, 5. November 2009, eine offizielle Anzeige wegen übler Nachrede, Verleumdung und Verstoß gegen das Diskriminierungsverbot einreichen wird.

Sollten Sie tatsächlich Urheber dieser Kampagne sein, fordern wir Sie des Weiteren nachdrücklich auf, diese Kampagne sofort abubrechen. In diesem Falle wäre es zudem das Mindeste, sich bei den Betroffenen in aller Form und öffentlich zu entschuldigen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

*IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel*



Marcel W. Buess  
Präsident



Markus Schneiter  
Geschäftsführer

Kopien z.K. an:

Herrn Bundesrat Didier Burkhalter, Vorsteher EDI  
GPK-Präsidien der eidg. Räte  
Medien der Region Basel